

Fiktives Interview

Eine Möglichkeit, Texte inhaltlich zu erfassen und zu verstehen, ist das fiktive Interview. Dabei arbeitet man einen fertigen Text, z. B. einen Zeitungsartikel, in ein Interview um. Versetzt euch in die Situation eines Journalisten, der einen Experten befragt (das könnte hier z. B. der Sozialwissenschaftler Klaus Hurrelmann sein).

Der Zeitungsartikel enthält das Wissen des (fiktiven) Experten. Eure Aufgabe ist es, das Interview zu schreiben, indem ihr Fragen des Interviewers und passende Antworten des Experten auf diese Fragen formuliert. Die Antworten könnt ihr oft direkt aus dem Text übernehmen oder aber auch auf dessen Grundlage selbst formulieren.

Gehe dabei folgendermaßen vor:

1. Lies dir den Text zunächst gründlich durch.
2. Lies den Text ein zweites Mal und notiere, auf welche Fragen der Text Antworten gibt.
3. Markiere mit verschiedenen Farben die Textstellen, die jeweils eine Antwort auf eine (Interview-)Frage geben.
4. Vergleiche die Fragen mit deinem Partner und schreibe auf Grundlage eurer Vorarbeiten das Interview.

Beispiel

Jugendliche sind zwar von politischen Entscheidungen betroffen, wählen dürfen sie aber erst, wenn sie volljährig sind. Nach dem Willen des "Netzwerks Wahlalter 16" soll sich das ändern. [...] Voraussetzung dafür ist eine Verfassungsänderung, für die das Bündnis aus Jugendverbänden, Jugendbeteiligungsprojekten und Nichtregierungsorganisationen in den nächsten Monaten aktiv werben will. Der Jugendforscher Klaus Hurrelmann, Verfasser der jüngsten Shell-Studien, unterstützt die Initiative. "Die Reifeentwicklung der Jugendlichen hat sich nach vorn verlagert, deshalb können sie auch früher wählen", sagte der 66-Jährige am Dienstag bei der Vorstellung der Initiative. [...]

Für eine Änderung der Landesverfassung wäre eine Zwei-Drittel-Mehrheit im Abgeordnetenhaus notwendig. Neben den Stimmen von Grünen, Linken und SPD müsste sich ein Abgeordneter aus den Lagern von FDP, CDU und Fraktionslosen für den Antrag aussprechen.

Aus: Manuela Heim: Alte fordern junge Stimmen. In: taz.de, 05.10.2010, <http://www.taz.de/!59351/08.08.2012>.

Frage: "Welche Gründe sprechen aus Ihrer Sicht für die Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre?"

Antwort: "Jugendliche sind von politischen Entscheidungen betroffen, daher sollten sie auch das Recht haben zu wählen. Da die Reifeentwicklung der Jugendlichen sich nach vorn verlagert hat, sind sie auch schon früher fähig zu wählen".

Frage: "Was sind die Voraussetzungen für eine Absenkung des Wahlalters?"

Antwort: Voraussetzung dafür ist eine Verfassungsänderung, für die eine Zwei-Drittel-Mehrheit im Abgeordnetenhaus notwendig wäre".

Reizvoll ist es die erarbeiteten Interviews dann vor der Klasse vorzuspielen. Die Mitschüler können dann überprüfen, ob sinnvolle Interviewfragen zu den vorgegebenen Texten formuliert und die Fragen richtig und vollständig beantwortet wurden.